

Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1961-1962)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaft

63. Jahresversammlung

An der gut besuchten Jahresversammlung vom 10. Juni 1961 im Hotel Bahnhof zu Brugg nahmen als Repräsentanten des Auslandes Herr Dr. De Miro aus Agrigent und Herr Dr. Strobel aus Regensburg teil. Mit einem Hinweis auf die großen Ausgrabungen in Augst, Avenches und Vidy-Lausanne eröffnete der Präsident die Verhandlungen, deren geschäftlicher Teil, Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung ohne Diskussion und zustimmend erledigt wurde. Herr Dr. Hans Felber hatte seine Demission als Vorstandsmitglied eingereicht. Der Vorsitzende würdigte die großen Verdienste, die der Scheidende während 34 Jahren als Vorstandsmitglied und während 32 Jahren als Aktuar der Gesellschaft geleistet hatte. Ohne nach außen viel Aufhebens zu machen, förderte er die Meinungsbildung im Vorstand durch seine in der antiken Geisteswelt verwurzelten, wohlabgewogenen Äußerungen und seine gepflegten schriftlichen Formulierungen. Viel Arbeit bereitete ihm auch die Mitgliederkontrolle, eines der heikelsten Kapitel des Gesellschaftslebens. Als «Latein-Schulmeister» am Brugger Progymnasium legte er in manchem Bezirksschüler den soliden Grund zu einer humanistischen Lebenshaltung und war damit auch um den lebendigen Kontakt zwischen unserer Arbeit und der heranwachsenden Jugend besorgt. Die Versammlung ernannte ihn mit Akklamation zum Ehrenmitglied und ließ ihm folgende, von Prof. Harald Fuchs in Basel formulierte Ehrenurkunde überreichen:

Societas Helvetica

cui nomen est

Pro Vindonissa

virum doctissimum

Ioannem Felber

philosophiae doctorem

linguae litterarumque latinarum

in gymnasio Bruggensi magistrum

qui cum in hac societate per septem fere lustra et inter praesides et in actorum cura muneribus suis diligentissime fungeretur de Romanorum castris quae Vindonissa exstant penitus investigandis optime meritus est

socium honorarium

rite creavit

creatumque esse hac tabula testatur

An Stelle des scheidenden Aktuars wählte die Versammlung auf Vorschlag des Vorstandes Frau Dr. Elisabeth Ettliger aus Zürich mit Beifall und Blumenstrauß. Die Gewählte hat sich mit ihrer keramischen Forschung, vor allem auch durch ihre Bearbeitung der Keramik aus dem Schutthügel, durch die jüngst in Pauly-Wissowas Realencyklopädie erschienene, ausgezeichnete Darstellung Vindonissas u. a. m. einen Namen in der internationalen Archäologie gemacht und uns auch im Museum und bei den Ausgrabungen viele praktische Dienste erwiesen. So ist die junge Forschergeneration durch die erste Frau im Vorstand unserer Gesellschaft aufs beste vertreten.

Unter «Umfragen» ergriff Herr Adolf Schneider das Wort und erinnerte die Mitglieder in lebenswürdigen Worten daran, daß der Präsident die Geschenke unserer Ge-

sellschaft nun seit 25 Jahren leite, welches nicht unbedingt tröstliche Faktum er ihm durch einen Rosenstrauß und den Beifall der Anwesenden versüßen ließ.

Noch genehmigte die Versammlung den Vorschlag, die Jahresversammlung in Zukunft womöglich an einem Samstagnachmittag abzuhalten, und hörte sich darauf einen ausgezeichneten Vortrag unseres neuen Konservators, Herrn Dr. H. R. Wiedemer, über Stand und Aufgaben der Vindonissa-Forschung an. Der Vortragende legte besonderes Gewicht auf die Epochen des Übergangs, die Gründungszeit des Lagers, das 2./3. Jahrhundert und die Bildung des frühchristlichen Bistums Vindonissa. Das Museum gedenkt er zu einem wissenschaftlichen Arbeitsinstrument zu machen und für Schule und Volk auszubauen.

Die Tagung schloß mit einem Besuch der eben in Gang gekommenen Ausgrabungen in Königsfelden, wo Herr Oswald Lüdin einige Erklärungen abgab.

Vorstand

Nachdem der Vorstand durch die Wahl von Frau Dr. Ettliger wieder vollzählig war, übernahm Herr Viktor Fricker in liebenswürdiger Weise das Aktuariat. Die übrigen Chargen blieben unverändert. Der Vize-Präsident, Herr Dir. Mohr, war durch die in Gang kommende Erweiterung der Anstalt Königsfelden u.a.m. derart in Anspruch genommen, daß er sich meistens durch Herrn Dr. H. G. Bressler vertreten lassen mußte. Dadurch war wenigstens die direkte Verbindung mit Königsfelden, wo sich unsere großen Ausgrabungen abspielen, gewahrt. Als weiteren Beisitzer gewannen wir Herrn Dr. H. Rohr, Lateinlehrer an der Bezirksschule Brugg, der damit nicht nur die traditionelle Zusammenarbeit unserer Gesellschaft mit der Brugger Bezirksschule weiterführt, sondern sich als Historiker auch mit den Problemen der Vindonissaforschung vertraut machen möchte. Unser verdienter Kassier, Herr W. Bachmann, siedelte aus beruflichen Gründen nach Basel über; doch bricht er damit seine Beziehungen mit der Heimat nicht ab und ist bereit, unsere Kasse weiter zu betreuen. Zu seiner Entlastung konnte Herr Traugott Riniker von der Aarg. Kantonalbank Brugg als Rechnungsführer der Ausgrabungen gewonnen werden.

Neben den laufenden Geschäften und den Ausgrabungen beschäftigten den Vorstand die nachfolgenden Aufgaben: Die römische *Wasserleitung* Hausen—Windisch, die immer noch funktioniert und als technisches Wunder in der Schweizer Presse gewürdigt worden ist, heute aber durch Neubauten und verständnislose Bauprojekte gefährdet wird, war am 11. Dezember 1961 Gegenstand einer Konferenz zwischen der Kant. Erziehungsdirektion (Vorsitz Herr Dr. Schaub), der Kant. Denkmalpflege, den Gemeinderäten von Windisch und Hausen und unserer Gesellschaft. Die Einsicht herrschte vor, daß alles unternommen werden müsse, um dieses in der Schweiz einzigartige historische Denkmal zu erhalten. Eine durch die Konferenz gewünschte Nachgrabung beim Kontrollstein 20 auf Parz. 1412 im Dorfe Hausen durch Herrn O. Lüdin ergab, daß die Leitung absolut intakt ist und dort immer noch ca. 400 Minutenliter Wasser führt. Es muß deshalb verlangt werden, daß bei Neubauten auf die Leitung Rücksicht genommen wird. Am besten wäre, wenn im Bebauungsplan der Gemeinden Windisch und Hausen eine Grünzone über die Leitung gelegt werden könnte.

Mit der *Museumserweiterung* ging es einen bescheidenen Schritt vorwärts. Am 11. Dezember 1961 fand unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Schaub eine Besprechung im Roten Haus zu Brugg statt, an der die Gemeindebehörden von Brugg, die Kant. Denkmalpflege, die Kunstsammlung, die Stadtbibliothek und unser Museum durch Delegierte vertreten waren. Die Erziehungsdirektion ließ mitteilen, daß der Kanton sich am Wettbewerb beteiligen werde, jedoch eine Ueberprüfung des Raumprogrammes verlange, wobei für

den Museumsteil der vom Kanton angeforderte eidgenössische Delegierte, Herr Prof. E. Vogt, Direktor des Schweiz. Landesmuseums, zu konsultieren sei. Wir beeilten uns, diesem Wunsche nachzukommen und luden Prof. Vogt am 27. Januar 1962 zu einem Augenschein ins Vindonissa-Museum ein. Er wies mit Nachdruck darauf hin, daß sowohl das erweiterte Vindonissa-Museum wie die Kantonale Prähistorische Sammlung über große Magazine und eine eigene Werkstatt für die Routinekonservierung verfügen müßten. Spitzenstücke, die eine Spezialbehandlung erfordern, könnten immer noch im Landesmuseum behandelt werden. Man müsse auch beizeiten an die Stelle eines Präparators denken, der evtl. auch bei den Ausgrabungen als Techniker gute Dienste leisten könnte. Unser Konservator erhielt daraufhin den Auftrag, das vom Vorstand vor zwei Jahren entworfene Dispositiv zu überarbeiten, damit Prof. Vogt gestützt darauf zuhanden der Aarg. Regierung das gewünschte Gutachten abgeben kann.

Mehrmals hatte sich der Vorstand auch mit dem Plan der kath. Kirchgemeinde Windisch zu beschäftigen, westlich vom Amphitheater eine moderne Kirche zu bauen. Die Baukommission wünscht ein Wegrecht über das der Eidgenossenschaft gehörende Areal, damit die Kirche von der Klosterzelg her direkt erreicht werden kann. Wir wiesen das Gesuch an den Bund, resp. die Eidg. Kommission für Denkmalpflege, die auf den 4. Dezember 1961 einen Augenschein im Amphitheater veranlaßte, an dem unser Vorstand durch den Präsidenten und Architekt W. Tobler vertreten war. Zu einem definitiven Vorschlag gelangte man noch nicht; dagegen war die Baukommission bereit, Herrn H. Peter, Alt-Kantonsbaumeister aus Zürich, als Vertreter des Bundes mit beratender Stimme in das Preisgericht aufzunehmen. Dieses Bauprojekt wird zur Folge haben, daß wir das Gelände zuvor auf römische Funde untersuchen müssen.

Eine Entlastung für den Vorstand bedeutete es, daß sich die letztes Jahr ad hoc eingesetzte Grabungskommission mit den wissenschaftlichen und grabungstechnischen Problemen der Ausgrabung Königsfelden beschäftigte. Es brauchte dazu vier Besichtigungen und Sitzungen.

Mitgliederbewegung

Wir haben den Verlust von sieben treuen Mitgliedern durch Todesfall zu beklagen, von denen Herr *Hans Woodtly* vierzig Jahre lang der Gesellschaft angehört hat. Herr Notar *Karl Groß* hat uns im Stillen manchen guten Dienst erwiesen. Verleger *H. R. Sauerländer* hat sich um die Förderung des Schrifttums zur aargauischen Geschichte große Verdienste erworben. So hat er z. B. die Aargauische Heimatgeschichte gedruckt und in Verlag genommen, in deren Heft II, Römerzeit, (1930) Vindonissa ausführlich zum Worte kommt. Den Verstorbenen bewahren wir ein dankbares Gedenken.

Erfreulich ist der stattliche Zuwachs von 22 neuen Mitgliedern, die eine bemerkenswerte Verstärkung der Ostschweiz zum Ausdruck bringen. Möge es so weitergehen!

Bestand am 1. April 1961	558
Verluste (durch Todesfall 7)	11
	<hr/> 547
Zuwachs	21
	<hr/> 568
Bestand am 31. März 1962	568
Davon: Ehrenmitglieder	7
Lebenslängliche Mitglieder	70
Zahlende Einzel- und Kollektivmitglieder	491
	<hr/> 568

Verluste

a) durch Todesfall

Lebenslängliches Mitglied:

Groß Karl, Notar, Brugg

Einzelmitglieder:

Ammann Robert, Dr., Aarau

Bollinger Ernst, Bauverwalter, Brugg

Luginbühl Walter, Oberkulm

Rohr Hans, Dr., alt Oberrichter, Brugg

Sauerländer-Oehler H. R., Aarau

Woodtly Hans, Fabrikant, Aarau

b) durch Austritt

Feldmann Charles, Windisch

Fehlmann Otto, Buchdrucker, Seengen

Moser-Nef C., Dr., St. Gallen

Theiler A., Coiffeurmeister, Brugg

Zuwachs

Rossi Lino, Prof. Dr. med., Milano (lebenslängliches Mitglied)

Bai Karl, Postangestellter, Winterthur

Baldinger E., Dr., Baden

Basler Konrad, Dr., Egg ZH

Bützberger-Leuthold Fritz, Geroldswil ZH

Haerter Arthur, Mellingen

Jenny Fridolin W., Zürich

Jost-Güntert P., Adliswil ZH

Lüthi Alfred, Dr. phil., Aarau

Lüthy Johann, Baden

Lutz Hansrudolf, Dr., Physiker, Windisch

Meliger Herbert, Dr., St. Gallen

Moos Arnold J., Ennetbaden

Moser Helmut, Optiker, Brugg

Müller Hans, Bäckerei, Künten

Sommer Peter, Langenthal

Schnider Hans, Dr., Aarau

Stöckli Werner, Zürich

Weber Bernhard, dipl. Bautechniker, Winterthur

Weilenmann Hans, Lehrer, Winterthur

Welti C., Dr., Zürich